



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • 11030 Berlin

Frau
Dr. Kirsten Tackmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Datum: Berlin, 17.05.2011
Seite 1 von 2

Enak Ferlemann, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2250
FAX +49 (0)30 18-300-2269

psts-f@bmvbs.bund.de
www.bmvbs.de

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage Nr. 75/Mai:

Welche Hintergründe hat das von der Deutschen Bahn betriebene „gelöschte Netz“ und welche Konsequenz hat es für die Frage, ob die geplante 110kV Bahnstromleitung zwischen Râthenow und Neustadt/Dosse als Freileitung oder Erdkabel errichtet wird?

beantworte ich wie folgt:

Das von der Deutschen Bahn AG betriebene Bahnstromleitungsnetz ist ein zweiphasiges Netz. Bei einem gelöschten Netz ist die Mittelanzapfung der Primärwicklung des Transformators über eine Induktivität, die sogenannte Petersenspule, geerdet. Ein starres Netz ist dagegen direkt geerdet. Der Vorteil eines gelöschten Netzes gegenüber einem starr geerdeten Netz liegt darin, dass bei einem einpoligen Fehler (Erdschluss) das Netz weiter betrieben werden kann, da eine sofortige Abschaltung nicht erforderlich ist und somit ein störungsfreier Betrieb gewährleistet wird. Hochspannungsleitungen werden vorwiegend als Freileitung gebaut, weil diese preiswerter und verlustärmer als Erdkabel bzw. Seekabel sind. Bei Wechselspannung gibt es hinsichtlich der Länge eine Ausbaugrenze, weil darüber hinaus die kapazitiven Blindströme zu groß werden. Die Grenze bei Erdkabeln ist wesentlich früher erreicht als bei Freileitungen und würde deshalb zusätzliche Kosten für notwendige Kompensationsmaßnahmen verursachen.





Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Seite 2 von 2

Ihre Frage Nr. 76/Mai:

Welche strategische Rolle könnten nach Auffassung der Bundesregierung zukünftig Bahnstromleitungen bei den Planungen zum beschleunigten Netzausbau spielen und welche konkreten Konsequenzen haben diese Überlegungen auf den aktuellen Planungsstand der 110 kV Bahnstromleitung Rathenow-Neustadt/Dosse?

beantworte ich wie folgt:

Die Eignung des Bahnstromnetzes für die Durchleitung von Energie der öffentlichen Stromversorger wird derzeit durch ein Gutachten untersucht, das die Bundesnetzagentur in Auftrag gegeben hat.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Enak Ferlemann

